

Umfrage zur wirtschaftlichen Situation

Aussagekräftiges Datenmaterial

Im Jahr 2016 haben der Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. (AHO), die Bundesingenieurkammer (BInGK), der Verband Beratender Ingenieure (VBI) und der Bund Deutscher Baumeister (BDB) erneut eine Untersuchung zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Ingenieur- und Architekturbüros in Auftrag gegeben. Das Ziel war, aussagekräftiges Datenmaterial zur Situation und Struktur der Ingenieur- und Architekturbüros zu erhalten. Ermittelt wurden sowohl Daten zur Zusammensetzung der Büros, wie Mitarbeiterstruktur und Größe, als auch zu Umsatz- und Gewinnzahlen.

Die Bundesingenieurkammer

40

Der Erhebungszeitraum der Studie erstreckte sich von Anfang Juni bis Ende August 2016, insgesamt 507 ausgefüllte Fragebögen gingen am Institut für Freie Berufe (IFB) ein, welches mit der Erhebung beauftragt war. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Fragebogen zum Wirtschaftsjahr 2015 inhaltlich gestrafft.

Der überwiegende Teil der Befragten (81,7%) stammt aus dem Ingenieurbereich.

49,7% der befragten Berufsträger gaben an, Einzelunternehmen zu sein, Kapitalgesellschaften mit 33,4% und Personengesellschaften mit 16,9% vertreten.

Bei einer näheren Analyse der Bürogröße zeigte sich, dass insbesondere Büros mit zwei bis fünf tätigen Personen stark vertreten sind (27,2%), ein ähnlich großer Teil (24,1%) ist in Einzelbüros tätig. Ein nicht unerheblicher Teil an Büros (drei Prozent) beschäftigt mehr als 100 Personen. Unter den größeren Büros (mehr als 30 Personen) sind vermehrt Ingenieurbüros zu finden. Im Durchschnitt werden 18,3 Personen pro Büro beschäftigt: 19,9 in Ingenieurbüros und 10,7 in Architekturbüros. Die Büros setzen sich im Durchschnitt aus 1,7 Inhabern, 9,7 Ingenieuren und Architekten so-

wie 3,8 technischen Mitarbeitern zusammen. Hinzu kommen als nicht projektbezogene Mitarbeiter 1,6 kaufmännische und 1 weiterer Mitarbeiter sowie 0,6 Auszubildende.

Im Bereich der freien Mitarbeiter zeigt sich, dass 23,5% der befragten Büros zwei bis fünf von ihnen beschäftigen. 19,5% beschäftigen einen, aber auch 53,3% der Befragten gar keinen freien Mitarbeiter. Auch bei einem Vergleich zwischen Ingenieur- und Architekturbüros ergeben sich ähnliche Werte. Mit durchschnittlich 0,5 freien Mitarbeitern bei Büros mit einer tätigen Person steigt die Anzahl der freien Mitarbeiter auf durchschnittlich 6,9 bei Büros mit über 100 tätigen Personen.

Eine Schätzung des Personalbedarfs sieht für das Jahr 2017 einen gleichbleibenden Bedarf bei vielen Büros vor. Lediglich bei der Anstellung von qualifizierten Ingenieuren und Architekten geben 53,2% der teilnehmenden Büros an, von einem größeren Bedarf als heute auszugehen.

Insgesamt liegt der Auftragsbestand bei den meisten Büros bei drei bis zwölf Monaten. Der durchschnittliche Umsatz wurde von den Büros mit 1,9 Millionen Euro angegeben. Es wird aber auch deutlich, dass der Umsatz sehr starken Schwankungen unterliegt. So wurde der niedrigste Wert mit 10.000 Euro und der höchste Wert mit 61,7 Millionen Euro beziffert.

Auch zeigt sich, dass Ingenieurbüros mit etwa 2,2 Millionen einen durchschnittlich hö-

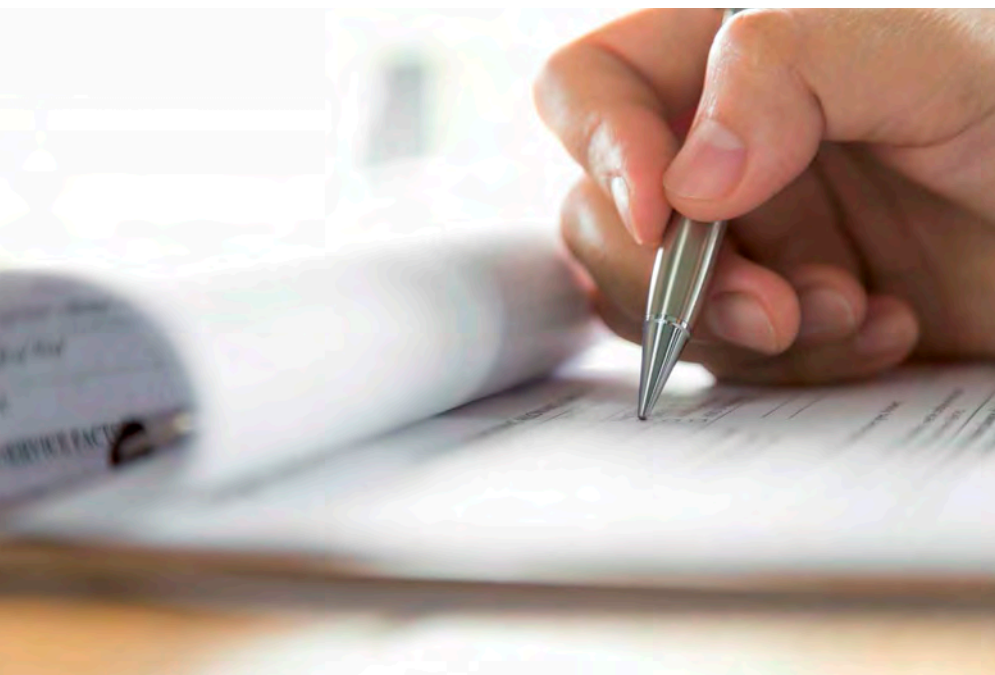


Foto: jannoon028/shutterstock

heren Umsatz angeben als Architekturbüros (knapp 1 Million Euro). Dies spiegelt sich auch bei einer Aufteilung nach Bürogröße wider: Bis auf die Büros mit mehr als einem, aber weniger als sechs Mitarbeitern, geben Ingenieurbüros durchweg höhere Umsätze an als im Architekturbereich angegeben werden.

Honorareinnahmen außerhalb der HOAI

10,9 % der Büros gaben an, dass sie 2015 keinerlei Einnahmen außerhalb der HOAI hatten. Der Großteil der Befragten (44,1 %) erzielte bis zu einem Viertel der Honorareinnahmen außerhalb dieser Leistungsbilder. Bei einem Vergleich zwischen Ingenieur- und Architekturbüros fällt auf, dass 8,8 % der Ingenieure keine Einnahmen außerhalb der HOAI hatten; bei Architekten lag dieser Anteil bei 19 %. Insgesamt beläuft sich der Anteil der Honorareinnahmen außerhalb der HOAI-Leistungsbilder auf 35,8 %, wobei sich klare Unterschiede nach Bürogröße zeigen.

Bei einer Betrachtung der Anteile der Fachgebiete am Gesamtumsatz wird deutlich, dass im Bereich der Objektplanung vor allem der Bereich „Gebäude“ mit 20,7 % den größten Teil des Umsatzes ausmacht. Auch „Tragwerksplanung“ und „Sachverständigenwesen“ sind mit 16,2 % und 9,4 % große Umsatzanteile zuzurechnen.

Gesamtkosten ohne Fremdleistungen

Bei einer näheren Analyse der Kostenstruktur zeigte sich, dass der größte Teil der Bürokosten (39,8 %) durch die Gehälter der Angestellten entsteht; auf Sachkosten entfallen 29,1 %, auf die Gehälter von Inhabern bzw. Geschäftsführern 25,4 %.

Insgesamt gesehen zeigen sich je nach Bürogröße starke Schwankungen im Bereich der Kostenstruktur. So belaufen sich die Gesamtkosten bei Büros mit nur einer tätigen Person im Durchschnitt auf etwa 52.000 Euro, bei Büros von 51 bis zu 100 tätigen Personen jedoch auf etwa 5,4 Millionen Euro.

Wird die Kostenstruktur mit den tätigen Personen des jeweiligen Büros in Relation gesetzt, ergeben sich im Mittel Kosten von etwa 64.000 Euro je Person. Aber auch hier wurde erkennbar, dass die Kosten je nach Größe des Büros deutlich variieren. So belaufen sich diese bei Befragten mit nur einer tätigen Person, wie oben erwähnt, auf durchschnittlich etwa 53.000 Euro, bei 51 bis zu 100 tätigen Personen auf knapp 87.000 Euro je Person.

Im Durchschnitt betragen die Kosten pro Projektperson knapp 74.000 Euro; hierbei waren die Kosten pro Person in kleinen Büros niedriger als in Büros mit vielen Personen: Die Ausgaben je Projektperson in Ingenieur- und Architekturbüros mit einer tätigen Person liegen durchschnittlich bei knapp 53.000 Euro, bei 51 bis zu 100 tätigen Personen bei knapp 90.000 Euro.

Bei einem Vergleich der Brutto-Jahresgehälter zwischen angestellten Ingenieuren und Architekten hat sich gezeigt, dass die Gehälter durchgehend mit der Berufserfahrung steigen. Auffällig ist aber auch, dass zwischen Ingenieuren und Architekten eine gewisse Lohnlücke besteht. So erreichen Ingenieure mit ein bis zwei Jahren Berufserfahrung ein durchschnittliches Brutto-Jahreseinkommen von etwa 37.000 Euro, Architekten mit der gleichen Berufserfahrung erhalten etwa 33.000 Euro. Dieser Gehaltsunterschied nimmt aber mit steigender Berufserfahrung ab. Auch bei technischen Mitarbeitern ist mit zunehmender Berufserfahrung eine Lohnsteigerung zu verzeichnen, wenn diese auch geringer ausfällt als bei Ingenieuren und Architekten.

Der durchschnittliche Gewinn der teilnehmenden Büros beläuft sich auf etwa 217.000 Euro. Wie zu erwarten, zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede, wenn nach der Größe der Büros differenziert wird. So haben Büros mit nur einer tätigen Person durchschnittlich einen Gewinn von knapp 22.000 Euro; Büros von 51 bis zu 100 tätigen Personen geben hingegen etwa 760.000 Euro an. Bei einer Unterscheidung nach Büroausrichtung zeigt sich, dass Ingenieurbüros mit durchschnittlich etwa 214.000 Euro mehr Gewinn verbuchen können als Architekturbüros mit durchschnittlich knapp 195.000 Euro.

Das Institut für Freie Berufe (IFB) hat ein pdf-Dokument zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten erstellt, das als **WEBINFO 166** im Downloadbereich auf den Internetseiten des Deutschen Ingenieurblatts zur Verfügung steht.

Erhebung dieser Art sind wichtig. Belastbares Datenmaterial hilft Entscheidern, die Situation des Berufsstands analysieren zu können und bei der Argumentation in berufspolitischen Belangen. Die Unterstützung und Teilnahme an dieser Umfrage ist im Interesse all derjenigen, die sich eine Verbesserung ihrer beruflichen und wirtschaftlichen Situation erhoffen. <

NEU
INFRAtec.

WWW.INFRATEC.DE



VarioCAM® HDx vereint Top-Leistung mit günstigem Preis

- In kürzester Zeit Gebäude dank hoher geometrischer und thermischer Auflösung inspizieren
- Kompaktes Leichtmetallgehäuse und intuitive Einhandbedienung garantieren komfortablen Einsatz
- Mit professioneller Bauthermografie-Software sehr effizient umfassende Gutachten erstellen
- Aktiv-Thermografie zum witterungsunabhängigen Detektieren verdeckter Baumängel und -schäden

Starten Sie jetzt mit unserem Profi-Paket

VarioCAM® HDx 625 inkl.
Normalobjektiv + FORNAX 2
oder IRBIS® 3 report + Schulung



14.950 EUR*

Alle Infos erhalten Sie unter www.infraTec.de

*Die Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher MwSt. und Versandkosten. Der Verkauf erfolgt ausschließlich an gewerbliche Kunden, Behörden und öffentliche Einrichtungen.



Made in Germany